

Betreff: Harun Farocki Institut – Newsletter September/Oktober 2025

Datum: Freitag, 19. September 2025 um 12:57:18 Mitteleuropäische Sommerzeit

Von: Harun Farocki Institut

An: Elsa de Seynes



**Harun
Farocki
Institut**

Harun Farocki Institut Newsletter September/Oktober 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir freuen uns, in diesem Jahr gemeinsam mit dem **Kultur Ensemble Palermo** eine weitere [Harun Farocki Residency](#) zu organisieren. Die in Sizilien lebende **Filmmacherin Giulia Di Maggio** ist seit Mitte August für die nächsten drei Monate in Berlin. In einem kurzen [Videointerview](#) auf unserem Instagram-Kanal stellt sie sich und ihr Filmprojekt *Le due madri* (Zwei Mütter) vor. **Am 15. November** werden wir eine **Präsentation mit Giulia Di Maggio im silent green** organisieren. Mehr Informationen dazu werden bald erhältlich sein.

Eine neue Ausgabe von **Rosa Mercedes** ist veröffentlicht: [RM 09: Bilder als Forschung](#) basiert auf dem Ausstellungsprojekt *Wir zeigen, was wir (nicht) wissen – Bilder als Forschung*, das 2023 im Rahmen der Transkulturellen Akademie *Zukünftigkeiten/Futurities* im Japanischen Palais der **Staatlichen Kunstsammlungen Dresden** gezeigt wurde. Die Ausgabe enthält ein Gespräch von **Lucie Kolb** mit **Mareike Bernien**, **Doreen Mende**, **Anna-Lisa Reith** und **Clemens von Wedemeyer** sowie einzelne Beiträge der **Künstler*innen der Klasse Expanded Cinema der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig** (Prof. Mareike Bernien und Clemens von Wedemeyer), redaktionell unterstützt von **Alma Weizman**.

Im **Rosa Mercedes 06: Mit Farocki** haben wir einen [Textauszug](#) aus dem Buch *Der Westerborkfilm. Bilderwanderung und Holocausterinnerung* von **Fabian Schmidt** wiederveröffentlicht. Darin beschäftigt er sich erstmals quellenkritisch mit **Harun Farockis AUFSCHUB** aus dem Jahr 2007 (eine Übersetzung ins Englische folgt).

Auch in diesem Jahr sind wir **Kooperationspartner der BG | berlinergazette.de** bei ihrer **Konferenz „Pluriverse of Peace“** (16. Oktober im ICI Berlin, 17.–18. Oktober im ZK/U Berlin). Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Kulturschaffende aus über 25 Ländern werden gemeinsam folgenden Fragen nachgehen: Wie sollen wir mit der Zunahme bewaffneter Aggressionen und den immer gravierenderen, katastrophalen Folgen der Klimakrise umgehen? Wie können wir diese Probleme auf struktureller Ebene und über nationale Grenzen hinweg angehen? Wie kann eine emanzipatorische Politik die Kämpfe der Verarmten, Entrechteten und Ausgebeuteten in den Mittelpunkt stellen, also jener Personen, die in der Regel am stärksten von

Militarismus und Umweltkatastrophen betroffen sind, von Friedens- und Klimabewegungen jedoch oft vernachlässigt werden? Mehr Informationen zu [Programm und Anmeldung](#) (bis zum 15. Oktober).

Wir freuen uns über Spenden für unsere Aktivitäten. Unterstützt uns und werdet ein [HaFI-Friend](#)!

Mit den besten Wünschen,

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die aktuell oder in naher Zukunft in [Gruppenausstellungen](#) zu sehen sind.

1. Harun Farocki Residency: Giulia Di Maggio

Nach unserem Residency-Open Call zu Beginn des Jahres hat eine Jury bestehend aus **Francesca Bolognesi** (Lucusta Association, Beauftragte für die Künstlerresidenzen in Villa Salis, Sète), **Beatrice Gibson** (Englisch-französische Regisseurin aus London mit Sitz in Palermo) und **Clio Nicastrò** (HaFI) **Giulia Di Maggio** mit ihrem Filmprojekt *Le due madri* (Zwei Mütter) ausgewählt.

Synopsis

Le due madri ist ein essayistischer Dokumentarfilm, der die Nuancen der mütterlichen Liebe anhand der Themen Trauer und der Wiederentdeckung der Familiengeschichte untersucht. Di Maggio wuchs mit dem Bewusstsein auf, zwei Großmütter mütterlicherseits zu haben, eine aus der Stadt und eine vom Land. Ihre Mutter sagte stets, sie sei die Tochter zweier Mütter, die zwei verschiedenen Welten angehörten und die sie nie wirklich miteinander vereinen konnte. Über sieben Jahre hinweg lässt sich die Regisseurin von den Worten der drei wichtigsten Frauen ihres Lebens leiten und entwirft eine intime Erkundung von Liebe, der Komplexität familiärer Bindungen und der Bedeutung von Mutterschaft.

Biografie

Giulia Di Maggio (Palermo, 1995) studierte Kommunikations- und Darstellende Kunst an der Universität Pisa und schloss anschließend ein Studium der Dokumentarfilmregie am Centro Sperimentale di Cinematografia in Palermo ab. Daraufhin entstand der Film *Una Volta Ancora*, der für Visions du Réel ausgewählt wurde und zahlreiche nationale und internationale Preise gewann. 2023 drehte sie *Le Fenne*, einen hybriden Kurzfilm, der beim Torino Film Festival den Sonderpreis der Jury gewann.

Im Jahr 2025 drehte Di Maggio *Night Blooms*, einen experimentellen Kurzfilm, der in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Giovanni Di Giandomenico entstand. Der Film wurde von Archiv Aamod produziert und ist derzeit im Verleih. Derzeit entwickelt Di Maggio *Le due madri*, ihren ersten abendfüllenden Dokumentarfilm, der mit dem Premio Solinas ausgezeichnet wurde und von Nefertiti Film produziert wird.

** Credits: Diese Residency wird zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem Kultur Ensemble Palermo organisiert, dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut kuratiert vom Goethe-Institut und dem Institut français Palermo.*

2. Gruppenausstellungen

Bis zum 21.09. 2025: *Transmission* in *The World through IA* (Kurator*innen: Ada Ackerman, Alexandre Gefen, Antonio Somaini, Pia Viewing), Jeu de Paume, Paris, Frankreich

Bis zum 28.09. 2025: *The Expression of Hands* in *En El Aire Conmovidó* (Kurator: Georges Didi-Huberman), CCCP, Centre de Cultural Contemporània de Barcelona, Spanien

Vom 03.10. 2025 - 30.08. 2026: *A New Product* in *Work in Progress* (Kuratorinnen: Johanna Schwanberg, Vanessa John Müller), Dom Museum Wien, Österreich

Bis zum 02.11. 2025: *The Expression of Hands* in *The Stammering Circle* (Kuratorin: Marta Kuzma), Jam Factory Art Center, Lviv, Ukraine

Bis zum 30.11. 2025: *Interface* in: *Open Storage. A Prologue* (Kuratorin: Nikita Nechaev), Garage Museum of Contemporary Art, Moskau

Bis zum 01.02. 2026: *Einschlafgeschichten 1–4* in: *Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968* (Kurator: Andrea Lissoni), Haus der Kunst, München

[Vom Newsletter abmelden](#)